

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Ihr Ansprechpartner
Oliver Rittweger

Durchwahl
Telefon +49 351 564 20014
Telefax +49 351 564 20007

presse@smul.sachsen.de*

16.02.2011

Sachsens Hochwasserwarnsystem hat sich bewährt Vorschläge der „Jeschke“-Kommission werden umgesetzt

„Sachsen hat nach der Flutkatastrophe von 2002 ein modernes Hochwassernachrichten- und Alarmsystem geschaffen. Dieses System hat sich grundsätzlich auch bei dem Hochwasser im vergangenen August bewährt“. Diese Einschätzung traf heute (16. Februar 2011) Dr. Klaus Jeschke, Vorsitzender der „Kommission der Sächsischen Staatsregierung zur Analyse der Meldesysteme im Zusammenhang mit dem Auguthochwasser 2010“ bei der Vorstellung des Berichts der Kommission.

Nach dem Auguthochwasser 2010 hatte die Kommission insbesondere die Erfassung und Analyse der meteorologischen und hydrologischen Situation durch die zuständigen Behörden, Meldefluss und Inhalt von Hochwasserwarnungen sowie deren Wirkung bei Behörden, Kommunen, Bürgern und Wasseranrainern untersucht.

Im Ergebnis legte die Kommission heute eine Reihe von Empfehlungen für eine Verbesserung des Hochwassermelde- und Warnsystems vor. So sollen insbesondere die als Warngelände definierten Flussgebiete verkleinert werden, Hochwasserwarnungen handlungsorientiert abgefasst und ihr Empfang durch ein praktikableres System als bisher sicher gestellt werden. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, ein leistungsfähiges Regenradar für Ostsachsen zu installieren, das auch Niederschläge im Einzugsgebiet auf polnischem und tschechischem Gebiet erfasst.

„Kein Hochwasserwarnsystem kann so gut sein, dass es nicht noch zu verbessern wäre. Wir sind der Kommission für Ihre Arbeit und für Ihre Empfehlungen deshalb sehr dankbar“, so Umweltminister Frank Kupfer. Eine Reihe der Vorschläge sei bereits aufgegriffen und werde umgesetzt. So sollen die im Geschäftsbereich des Umweltministeriums vorhandenen meteorologischen Messnetze in das Niederschlagsmessnetz des Landeshochwasserzentrums integriert werden. „Dadurch haben wir eine erheblich größere Menge von Daten automatischer Regenmesser

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft**
Wilhelm-Buck-Straße 4
01097 Dresden

<https://www.smekul.sachsen.de>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

verfügbar. Insbesondere die Einschätzung der Hochwassergefahr für kleine Flussgebiete kann auf diese Weise verbessert werden“, so der Minister. Darüber hinaus werde Sachsen sein Bau- und Modernisierungsprogramm für Hochwassermeldepegel zügig fortführen. „Auf diese Weise wollen wir zum einen die Betriebssicherheit vorhandener Pegel sichern. Zum anderen erreichen wir ein noch dichteres Messnetz“. Ebenso arbeite das Landeshochwasserzentrum ständig an einer Weiterentwicklung seiner Vorhersagemodelle. Gegenüber dem Deutschen Wetterdienst werde sich Sachsen dafür einsetzen, die DWD-Regionalzentrale in Leipzig zu erhalten sowie ein Regenradar in Ostsachsen zu errichten.

Innenminister Markus Ulbig: „Ziel muss es sein, so schnell und genau wie möglich die Bevölkerung im Hochwasserfall zu alarmieren. Nur dadurch wird gewährleistet, dass die Leute soviel Hab und Gut wie möglich retten können. In der Bevölkerung herrschte der Eindruck, die Warnungen hätten früher kommen sollen. Dies haben wir in unsere Auswertungen und Überlegungen aufgenommen. Unmittelbar nach dem Auguthochwasser wurde eine deutsch polnische Arbeitsgruppe einberufen. Der Bericht liegt seit Dezember 2010 vor. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird noch weiter verbessert, z.B. durch regelmäßige gemeinsame Übungen, die Verbesserung der Sprachkompetenz auf beiden Seiten und die Erarbeitung grenzüberschreitender Alarmierungspläne und Einsatzdokumente“.

Für die weitere Verbesserung des Hochwassernachrichten- und Alarmdienstes haben die Staatsministerien für Umwelt und Landwirtschaft sowie des Innern eine Lenkungsgruppe gebildet. Sie wird bis zum Sommer die einzelnen Empfehlungen der Kommission prüfen und weitere Vorschläge für deren Umsetzung vorlegen.

„Allerdings: ein gut aufgestelltes Hochwasser-Warnsystem des Staates ist nur die eine Seite. Gefahrenvermeidung und Gefahrenabwehr seitens der Kommunen, der einzelnen Bürger und der Unternehmen sind die andere. Nur gemeinsam können wir Schäden bei Naturereignissen wie Hochwassern so weit es geht reduzieren“, so Minister Kupfer abschließend.

Der Bericht der Kommission sowie Anhang und Anlagenband sind im Internet unter der Adresse www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/8136.htm verfügbar.

Medien:

[Dokument: Bericht der Kommission](#)

[Dokument: Verzeichnis der Anlagen](#)

[Dokument: Anhang zum Bericht](#)